

Humor und Kunst sind keine Widersprüche

Neue Waldsicht in der Kunstausstellung vom Kunstverein

WUNSTORF (gb). Ob gewollt oder ungewollt: die Kunstobjekte der gerade eröffneten Herbstausstellung durch den Kunstverein Wunstorf, erscheinen durchaus hier und da wie ein Gag. Auf jeden Fall regen sie zum Schmunzeln an, was den Besuch der Ausstellung nur noch reizvoller machen kann. Was die Künstler Hans-Jürgen Giesecke und Hanno Kübler in der Gemeinschaftsausstellung in der Wunstorfer Abtei präsentieren, sind auf jeden Fall unerwartete „Waldstücke“ zur gleichnamigen Ausstellung.

Entsprechend locker und erfrischend führte der durch seine Kriminalromane um die Insel Wilhelmstein bekannte Schriftsteller Bodo Dringenberg in die Ausstellung ein. „Die Objekte der Künstler können Theaterstücke in den Köpfen auslösen.“ Sie hätten nichts mit einer süßlichen Waldidylle zu tun. Es seien ebenso gemalte und schroffe Waldbilder verschiedener Techniken zu sehen, wie auch fotografisch eingefangene Waldmotive auf Leinwand gedruckt, schildert Dringenberg. Auch „Landschaften hoch zwei“ gehören zur Ausstellung. Damit sind Materialcollagen ebenso gemeint, wie Fotodrucke, die aus zahlreichen Fotodreiecken und -quadraten zusammengesetzt wurden. Selbst der allseits bekannte röhrende Hirsch sei neu in Szene gesetzt.

In Verbindung mit vorgelegten Holzspänen wird er in einer Farbkomposition mehrerer Bildobjekte vorgestellt, die Ähnlichkeiten mit den Werken von Andy Warhol aufzuweisen scheinen. Imposant und reizvoll wirken ebenso die „Stelen der Erinnerung“,



Die Künstler Hans-Jürgen Giesecke und Hanno Kübler zwischen den Objekten „Naturpark Windbruch“ und „Stelen der Erinnerung“.

gestaltete Fichtenstämme aus Windbruch, oder die in Beuteln eingeschweißten und gefärbten Holzspäne als „Waldmeister vom Oberförster“. Hans-Jürgen Giesecke wurde in Gittelde im Harz geboren. Nach einem Lehramtsstudium in Hannover schloss sich ein Kunststudium bei Raimund Girke an der Werkkunstschule Hannover an. Es folgten 33 Jahre Lehr- und Forschungstätigkeit als Kunstdozent am Institut für Ästhetische Bildung der Universität Hannover. Bei zahlreichen Ausstellungen seit 1968 zeigte er in Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen seine Bilder, Seriegrafien und Objekte. Hanno Kübler wurde in Celle geboren. Nach seinem Studium der Freien Kunst an der Fachhochschule Hannover, mit dem Abschluss Diplom Freie Kunst,

wurde er Meisterschüler bei Peter Redeker. 1994-96 gründete er die Gruppe ART IG und war als Kurator für die Fachhochschule Hannover tätig. 2006 erfolgte dann die Gründung der Ateliergemeinschaft „Ungerstraße 12“. Neben Aufenthalten in Kapstadt und in der Toskana, lebt und arbeitet er als freier Künstler in Hannover. Einen zusätzlichen festlichen Rahmen erhielt die Vernissage mit den musikalischen Einlagen vom Posaunenquartett mit Beate Kelpke, Monika Rath, Malte Görlich und Hans Wendt. Die Ausstellung ist bis zum 30. Oktober in der Wunstorfer Abtei, Wasserzucht zu sehen. Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag, Sonnabend 15 bis 18 Uhr, sowie Sonntag 11 bis 18 Uhr. Zur Finissage am 30. Oktober, 16 Uhr, führen beide Künstler durch die Ausstellung. Foto: gb